

# Hilfe bei der Berufswahl

Mit 850 Besuchern, 50 Berufsbildern und 31 Unternehmen stellte die nunmehr 8. Ausbildungsmesse am Erfurter Kreuz gleich mehrere Rekorde auf.

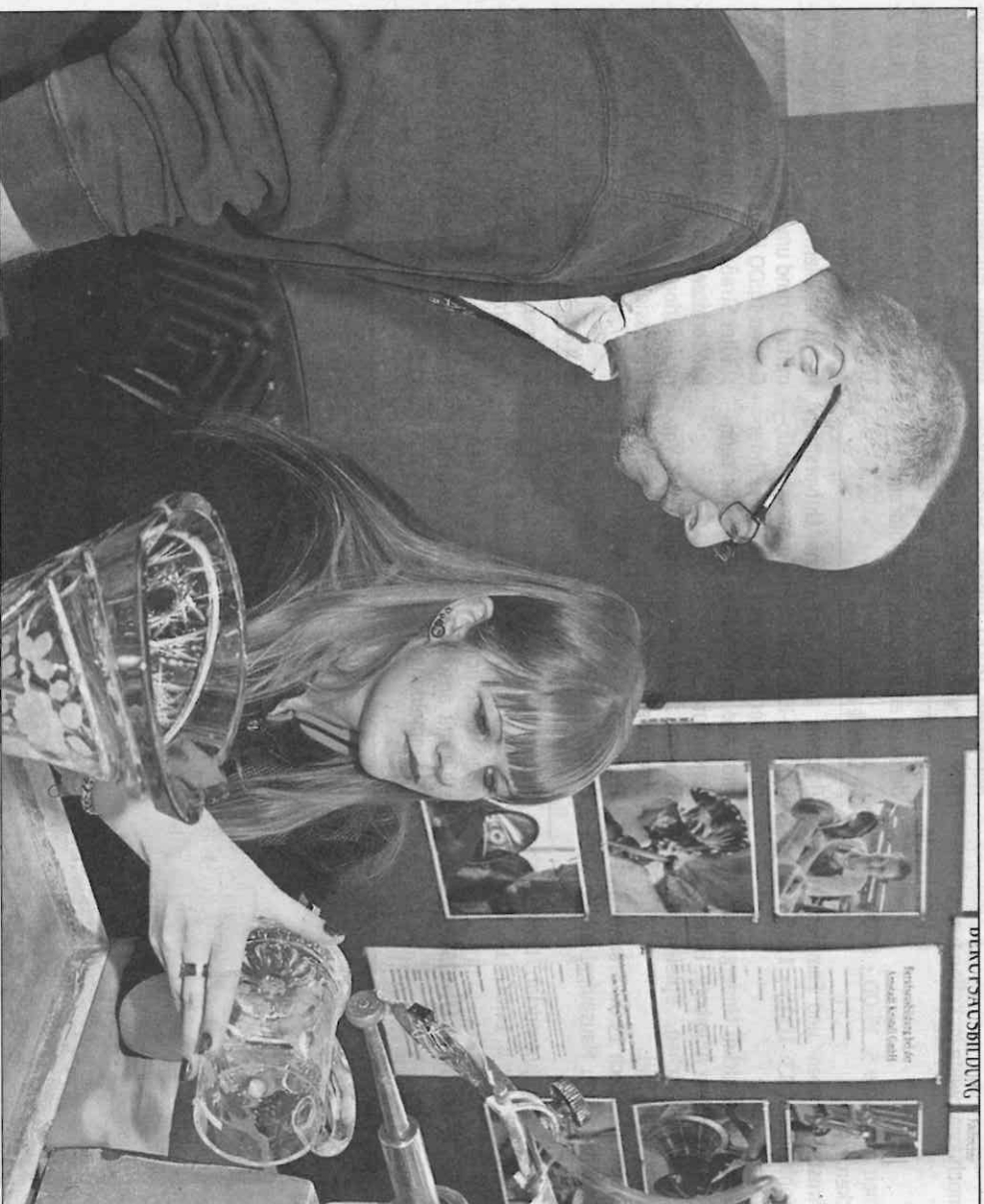
Von Berit Richter

Arnstadt – „Ich würde gerne etwas in diese Richtung machen“, sagt Janet Laue und lässt sich von Gravurmeister Thomas Holinski von Arnstadt Kristall sein Handwerk erklären. „Rufen Sie an, wir machen einen Termin aus und dann können Sie sich einmal das Unternehmen anschauen, da bekommt man doch noch mehr einen Eindruck als heute“, rät er der Zehntklässlerin aus Elgersburg.

Auch Kay Hilbeck, Ausbildungsbeauftragter bei N3 Engine Overhaul Services, rät den Interessenten, einmal in den Betrieb hineinzu schnuppern. „Wir bieten auch Praktika an“, erklärt er Lukas Weinert, der am Ilmenauer Lindenbergymnasium die zwölfte Klasse besucht. Mit Kevin Taubert und Kevin Foit hat er zwei aktuelle Azubis an seiner Seite, die Interessenten aus ihrer eigenen Erfahrung berichten.

Viele der 31 Unternehmen, die sich Samstag in der Turnhalle und im Foyer der Staatlichen Berufsbildenden Schule Arnstadt präsentieren, haben ihre aktuellen Lehrlinge mitgebracht. „Wenn der künftige Azubi mit seinen Fragen direkt an den jetzigen Azubi herantreten kann, verhindert das die Schwellenangst und ermöglicht einen Informationsaustausch auf Augenhöhe“, weiß Franz-Josef Willems, Vorsitzender der Initiative Erfurter Kreuz. Schon zum achten Mal findet die von der Initiative, der Schule und der Arnstädter Stadtmarketing organisierte Messe statt. Und der Erfolg gibt ihr Recht.

„Wir haben immer wieder Bewerber, die sich explizit auf die Messe beziehen“, erklärt Ralf-Peter Jander, Ausbildungsverantwortlicher bei Thales. Sieben Mechatroniker und



Janet Laue aus Elgersburg versucht sich unter Anleitung von Gravurmeister Thomas Holinski an einer Gravur.

zwei Industrielektriker sollen im neuen Lehrjahr eingestellt werden. „Den Industrielektriker bieten wir neu an, wollen damit auch verstärkt Mädchen ansprechen“, so Jander. Adithem Csanyi ist Auszubildende zur Mechatronikerin im dritten Lehrjahr. Gemeinsam mit Christoph Beckmann hilft sie Jugendlichen, Wechselblinker herzustellen. „Damit erhalten sie ein erstes Gefühl für den Umgang mit Bauelementen und können sich im Löten ausprobieren“, so die junge Frau.

Auch Katharina Kempf hat sich für keinen typischen Frauenberuf entschieden. „Ich lerne Holzmechanikerin bei Garant. Das ist wie Tischler, nur eben industrieller“, erklärt sie

den Besuchern und lässt auch mal ganz praktisch Felle und Hammer zum Einsatz kommen.

„Wir suchen händleringend Berufskraftfahrer“, sagt ein paar Meter weiter Kerstin Hänisch, Ausbildungsleiterin der DB Schenker AG, Niederlassung Arnstadt. „Wir hätten gern drei bis vier pro Jahr, aber sie sind schwer zu finden. 50

Prozent der Kraftfahrer seien über 50 Jahre alt. Da wird in den kommenden Jahren Nachwuchs gebraucht.“ Mit der Messe ist sie zufrieden: „Bei den Besuchern herrsche großes Interesse. Die Jugendlichen haben sehr gezielt nachgefragt.“

## Zuwachs gegenüber 2014

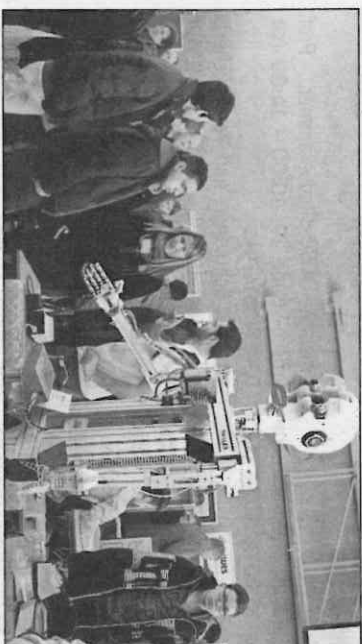
Über 850 Besucher werden am Ende gezählt. Zehn Prozent mehr als ein Jahr zuvor. „Der Vorteil für Interessenten und Unternehmen liegt auf der Hand: Beide können zur Ausbildungsmesse ganz einfach und ohne Hürden in direkte Kommunikation treten“, so Franz-Josef Willems. Über 50 verschiedene Berufsbilder und BA-Studiengänge präsentieren sich. „Wir sind heute hier breit aufgestellt, nicht nur im industriellen und handwerklichen Bereich, sondern auch im Dienstleistungssektor, zum Beispiel bei den Pflegeberufen“, so Willems. Klünftig sollen es noch mehr Teilnehmer werden, denn längst sieht man den Be-

griff Erfurter Kreuz nicht mehr so eng: „Es wäre schön, wenn im kommenden Jahr weitere Unternehmen aus südlichen Ilmenau den Kreis der Möglichkeit nutzen würden, sich ihre Ausbildungsstellen zu präsentieren“, wünscht sich Landrätin Petra Enders (Linke), die Schirmherrin der Veranstaltung. Der Termin für die 9. Auflage steht bereits: 23. Januar 2016. Platz für weitere Aussteller würde die Berufsschule noch bieten.

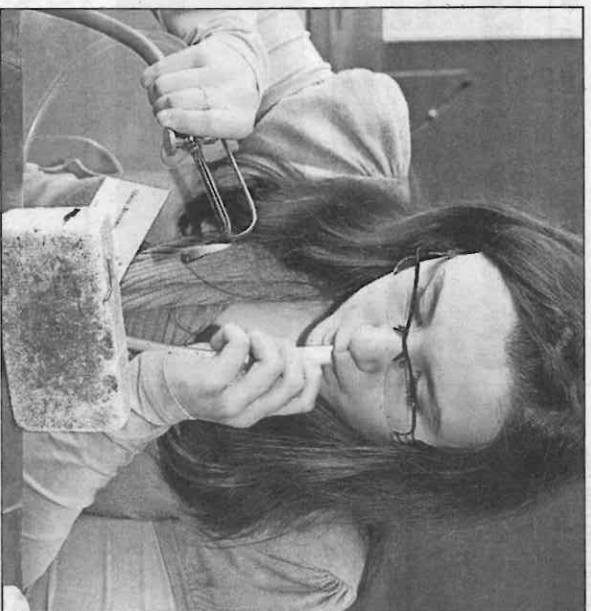
Kay Hilbeck, Ausbildungsverantwortlicher bei N3, zeigt gemeinsam mit den Azubis Kevin Taubert und Kevin Foit Lukas Weinert aus Ilmenau (rechts), was im Werk hergestellt wird.



Jessen. Die junge Frau aus der Nähe von Flensburg kommt immer gern nach Arnstadt: „Wir haben hier tolle Lehrer, es macht echt Spaß.“ Während die Gold- und Silberschmiedeausbildung in Arnstadt lange Tradition hat, zählen „Deutsch als Zweitsprache“, Kurse für Zuwanderer, zu den neueren Angeboten. „Wir unterstützen die Sprache dabei verbunden mit Praxis wie Metallbearbeitung oder Keramik“, erklärt Schulleiterin Ines Eckardt. „Ziel ist es, die Schüler im zweiten Jahr dann in die Berufsvorbereitung zu bekommen und schließlich fit für eine Ausbildung zu machen.“ Lehrerin Kerstin Petermann ist stolz auf ihre aus Syrien oder Afghanistan stammenden Schützlinge. „Sie sind sehr motiviert, wollen etwas lernen“, erklärt sie.



Die Messe zog zahlreiche Besucher an. Ein besonderer Blickfang war dabei der Roboter der Thales-Lehrlinge.



Auch die Berufsschule präsentiert ihr Angebot, unter anderem durch Ursula Jessen bei den Goldschmiedern. Fotos: Richter